

Häuptling Winnetou in Führung

Autor(en): **Fahrensteiner, Franz / Slíva, Jí**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 40

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-618575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Allen, die auf der Suche nach sich selbst sind und Rat für Entscheidungen suchen, wird »Himmel und Erde« eine wertvolle Hilfe sein. Dieses Orakelbuch belebt eine alte Tradition neu.
180 Seiten, reich illustriert, Großoktav, gebunden,
Fr. 35.–



Überzeugungen, die das Individuum mit ganzen Gruppen teilt, verursachen alles materielle Geschehen in unserer Welt. Damit wird klar, wie wir im Einklang mit Menschen und Natur für eine bessere Welt sorgen können.
368 Seiten, Oktav, gebunden,
Fr. 44.–



Spontan leben heißt eigenverantwortlich, aus eigenem Antrieb leben und sich von falschen Zwängen freimachen. Dieses Buch verhilft mit Beispielen und Anleitungen seinen Lesern dazu.
200 Seiten, Oktav, gebunden,
Fr. 33.–



Dieses Buch ruft zur Rebellion auf – zum geistigen Widerstand gegen absolut vermeidbares Altern im Aussehen, in der Leistungsfähigkeit, in der geistigen Mobilität und persönlichen Ausstrahlung.
200 Seiten, Oktav, gebunden,
Fr. 33.–



Ein Lächeln schlägt Brücken zwischen Menschen. Humor, der ein befreiendes Lachen auslöst, hilft Probleme meistern, steigert Leistungsbereitschaft und Lebensfreude und hat therapeutischen Wert.
240 Seiten, Oktav, gebunden,
Fr. 33.–

Ariston-Bücher

HÄUPTLING WINNETOU IN FÜHRUNG

VON FRANZ FAHRENSTEINER

Selbst Truman Capote und Johannes Mario Simmel werden blass, wenn sie von den Auflagenziffern jener Bücher hören, von denen noch vor achtzig Jahren behauptet wurde, sie gehörten zur «Schundliteratur».

Was freilich den in Zug residierenden Freund Johannes insofern befriedigen wird, weil man auch ihn vor einigen Jahren zwar als Bestsellerautor anerkannt hat, ihn aber ebenfalls auf das «Schundliteratur-Geleise» schieben wollte.

Um zur Sache zu kommen: Es war die Witwe des Reiseschriftstellers Karl May, die den Justitiar Euchar Albrecht Schmid dazu anregte, am 1. Juli 1913 den «Karl May-Verlag Fehsenfeld und Co» in Radebeul bei Dresden zu gründen. Zwar wusste Karl Mays Witwe ganz genau, dass alle Bücher ihres Mannes in der häuslichen Schreibstube des Schriftstellers geboren wurden, aber da sie manchmal als Lektorin seiner Ergüsse fungiert hatte, wusste sie auch um die Spannung, die in den Büchern steckte. Sie hatte zwar einige Mühe, den Juristen Schmid davon zu überzeugen, dass mit den bei verschiedenen Verlagen herumliegenden «Reise- und Abenteuerbüchern» ein Geschäft zu machen sei, aber schliesslich liess sich dieser überzeugen: Er kaufte die Rechte an den Werken Karl Mays und fasste den Gedanken, sie allmählich als «Gesammelte Werke» herauszugeben.

Anfangs war die «Schundliteratur» ein Ladenhüter. Immerhin: Schmid steigerte die Gesamtauflage, die zu Lebzeiten Karl Mays nur 1,6 Millionen verkaufter Exem-

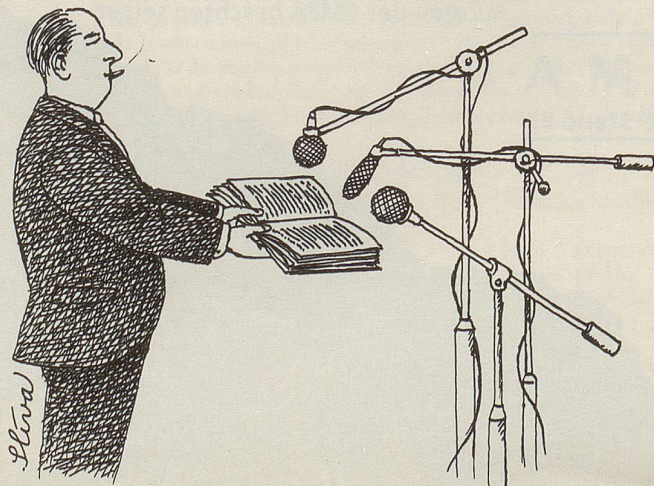
plare betragen hatte, bis 1945 auf 9,4 Millionen. Als 1945 fast alle Druckbestände des Verlages bei einem Bombenangriff auf Dresden verloren gingen und die DDR nach dem Krieg trotz grosser Nachfrage in der Bevölkerung keine Druckerlaubnis erteilte, weil diese Art von Literatur unerwünscht war, schien der Siegeszug der Karl May-Bücher versiegt zu sein. Aber seit 1960 erscheinen die Bücher Mays wieder fortlaufend und brachten es zusammen mit den Taschenbuch-, Kaufhaus- und Clubausgaben auf nicht weniger als 75 Millionen Exemplare.

Interessanterweise ist gerade eines jener Bücher aus der «Gesammelten Reihe», das wegen verschiedener «Unglaublichkeiten» am meisten angegriffen wurde, zum absoluten Bestseller geworden. Mit 3,5 Millionen Exemplaren steht nämlich «Winnetou I» in der Bestsellerliste dieser Art von «Schundliteratur» an der Spitze.

Truman Capote und Johannes Mario Simmel mögen sich dennoch trösten: Ihre Bücher haben, was Einzelausgaben betrifft, «Winnetou I» längst überflügelt ...

André Gide:

«Man fragt sich bei gewissen Büchern: Wer mag sie lesen? – bei gewissen Leuten: Was mögen sie lesen? Und schliesslich kommen beide zusammen.»



**Ariston-Bücher:
Quelle für mehr
Lebensfreude**

Erhältlich im Buchhandel.
Ein 68seit., farb. Bücher-Magazin
erhalten Sie gratis vom
Ariston Verlag, Postfach 176
1211 Genf 6, Tel. 022/86 18 10

